

韻
悟

鳳
雷
多

☎ +49 931 45462765 | ⓢ +49 1520 1371640 | ⓐ +49 931 40629887



i.ng.o



4.gp/ask



Herr Professor Peter Limmer und Herr Dr Wolfgang Friederich

Marktplatz 24

97070 Würzburg

3. Februar 2015

Selv geachteter Herr Professor Limmer, selv geachteter Herr Dr Friederich,

ich bedanke mich für Ihre Faxnachricht vom 2. Februar 2015 und Ihr Bemühen, weitere Unterlagen für mich zu erhalten. In meinem Brief vom 21. Januar 2015 hatte ich mitgeteilt, dass ich um circa 14:00 am 5. Februar 2015 Ihre Geschäftsräume aufsuchen will, um mir die Originale der in Ihrer Faxnachricht vom 13. Januar 2015 dargestellten Mitteilungen und Unterlagen abzuholen, falls Sie sie mir nicht bereits gesandt hatten. Kurz darauf habe ich diese Mitteilungen und Unterlagen dann aber tatsächlich meinem Postfach entnehmen können. Folglich habe ich mir darum mittlerweile für 14:00 am 5. Februar 2015 etwas Anderes vorgenommen. Gerne will ich nun aber circa eine Stunde später in Ihre Geschäftsräume kommen, um mir das Original Ihres in Ihrer jüngsten Faxnachricht dargestellten Briefes abzuholen, falls Sie mir diesen nicht inzwischen auch schon geschickt haben. Selbstverständlich kann ich dann auch ein paar Augenblicke mit Ihnen sprechen, falls es für Sie zu dieser etwas späteren Uhrzeit ebenfalls möglich ist. Von Frau Julia Neumbo habe ich heute erfahren, dass sie mich auf diesem Gang eventuell begleiten würde.

Ferner will ich mich hier auch dafür bedanken, dass Sie mich über Ihren besonderen Zugang zum Melderegister aufgeklärt haben. Aber auch weniger befugte Bürger können Melderegisterauskünfte einholen. In meiner Anfrage zu Ihrer Nutzung einer Ihnen nicht von mir mitgeteilten Anschrift für Ihre Korrespondenz an mich war ich allerdings davon ausgegangen, dass Sie sich bei der Post erkundigt hatten, mit welcher Hausanschrift mein Postfach assoziiert ist und diese Auskunft so auch wirklich hatten erhalten können, während ich zu einer ähnlichen Anfrage über das Postfach eines anderen Postkunden einmal dahingehend informiert worden bin, dass nur ein gerichtlicher Beschluss, der durch ein „berechtigtes Interesse“ begründet sein muss, mich dazu befugen könnte, eine solche Auskunft von der Post zu fordern. Darum war ich einerseits über einen möglicherweise nicht klar genug abgesteckten Ermessensspielraum der Post in der Erteilung solcher Auskünfte beunruhigt und habe mich andererseits gefragt, was wohl das „berechtigte Interesse“ an der mit meinem Postfach assoziierten Hausanschrift gewesen sein mag, und wer also solche Informationen über mein Postfach auf diesem Weg vielleicht auch noch erhalten kann, und ob nur für eigene Zwecke oder vielleicht auch im Auftrag anderer. Wenn auch ich mich somit in Bezug auf den Weg, den Sie beschritten haben, um eine andere Anschrift für mich zu erfahren, geirrt habe, muss ich aber dennoch feststellen, dass die bloße Möglichkeit, eine Melderegisterauskunft einzuholen, nicht schon in sich selbst ein „berechtigtes Interesse“ manifestiert; und der Umstand, dass ein „berechtigtes Interesse“ für diesen Zweck nicht nachgewiesen werden muss, ist für diese Fragestellung wiederum unerheblich.

Mit freundlichen Grüßen,

Ingo Porada